

# Job weg wegen 26.60 Franken

**REGIONALBLICHT** Ein Politiker hat einen Strafvertrag gegen einen mutmaßlichen Dieb nicht erfüllt. Dessenwegen verurteilt ihn das Gericht wegen Begünstigung. Die Strafbusse beträgt 26.60 Franken. Der Verantwortliche arbeitet nicht mehr für die Polizei.

Der Fall für den 41-jährigen, verheirateten Politiker, der den Einsatz leitete. Er weist die Sicherheitsbeauftragte allerdings darauf hin, dass ein Strafvertrag gegen den Gefährlichen eingegangen wurde. Dieser wurde aber nicht erfüllt, während die Aussicht auf strafrechtliche Konsequenzen gegen sich bestand.

### Ein oder zwei Strafbeträge?

Erweitert ist der Sachverhalt unbekannt. Gemäss dem Einsatzleiter hat die Sicherheitsbeauftragte in demselben auf einen Strafvertrag verzichtet. Gemäss dem Aussage hat sie jedoch darauf bestanden. Der zweite Politiker, der am

### «Alle Puzzleteile passen zusammen.»

*Einwohner Jörg Christen*

Tatort war, sagte aus, dass er – so wie die Sicherheitsbeauftragte – davon ausgeht, dass gegen beide mutmaßlichen Täter ein Strafvertrag gestellt wurde. Und zwei

Strafbeträge sind dann auch in dem Akten vermerkt. Bei der Staatsanwaltschaft ging aber nur der eine Strafvertrag gegen die in der Schweiz verbliebene mutmaßliche Haupttäterin ein.

### Schuldig der Begünstigung

Der Fall ist knapp anderthalb Jahre her. Der damalige Einsatzleiter arbeitet nicht mehr bei der Polizei. Er wurde gestern wegen Begünstigung zu einer bedingten Geldstrafe von 30 Tagessätzen zu 120 Franken verurteilt. Einsatzleiter Jörg Christen kann zum Schluss, dass der Strafvertrag gegen den mutmaßlichen Gefährlichen nicht zurückgezogen wurde, sondern dass der Ex-Politiker diesen freiwillig und willentlich unterschrieben hatte. «Alle Puzzleteile passen zusammen», so Christen. «Der Beschuldigte wollte zwar niemanden direkt begünstigen, aber er wollte den Aufwand gering halten.» Damit habe er seine Kompetenzen überschritten und in Kauf genommen, dass sich der mutmaßliche Gefährliche dadurch der Strafverfolgung entziehen kann.

Gemäss dem Anwalt des Ex-Politikers hat dieser Fall seinen Mandanten bezüglich dem Job gekostet. «Es etwas habe ich auch zu erleben», sagt der Verteidiger. Mit welchem Motiv hätte denn der Ex-Politiker den Strafvertrag

### «Der Beschuldigte wollte zwar niemanden direkt begünstigen, aber er wollte den Aufwand gering halten.»

*Einwohner Jörg Christen*

den Gefährlichen begünstigen will? «Er konnte das nicht, er gab keine in seiner Weise davon, einen Strafvertrag nicht widerrufen», so der Anwalt. Nach dem Grundbesuch im Prozess für den begünstigten hätte sich Mandant freigesprochen werden können, war der Verteidiger überzeugt. Ob er Berufung einreicht, wird laut Anwalt nicht entschieden.



## Razzia bei der Reithalle: 11 Personen verhaftet



Bei einer Razzia am Mittwochabend durch die Kantonspolizei auch in der Reithalle der Reithalle eine und sieben Personen fest.

**REITSCHULE** Am Mittwochabend hat die Kantonspolizei bei der Reithalle 20 Personen aufgegriffen, 11 von ihnen wurden verhaftet. Es war eine Aktion gegen den Drogenhandel.

Am Mittwoch hatte der Berner Generalrat der Kantonspolizei eine Untersuchung im Kampf gegen den Drogenhandel auf der Reithalle angekündigt. Auch am gleichen Abend führte die erste grosse Razzia bei der Reithalle und benachbarten Flächen gegen den Drogenhandel. Am Mittwoch war 2015 der erste Tag der Reithalle, mehrere Personen kontrolliert wurden, teilte die Polizei gestern mit.

### 11 Personen inhaftiert

20 Personen wurden von der Polizei für mehrere Stunden auf einer Wache aufgegriffen. 11 von ihnen wurden in Haft behalten, 9 Personen seien zur Verhaftung ausgeschrieben gewesen, so die Polizei. 4 Personen wurden Verordnungen gegen die Auslieferung von Land geübt.

Die Kantonspolizei schreibt weiter, dass 11 Personen wegen Widerhandlung gegen die Reithalle festgenommen wurden. Die

den 7 Personen wurden sich selbst wegen Widerhandlung einer Amtshandlung verantworten müssen. Sie hatten laut der Polizei versucht, sich der Kontrolle mit Gegenständen oder Flüssigkeiten in der Reithalle zu entziehen. Die Polizei drang daraufhin auch in den Innenhof der Reithalle ein.

### Geld, Kokaïn und Marihuana

Bei der Aktion wurden rund 20 Gramm Kokaïn, knapp 40 Gramm Marihuana sowie mehrere Hundert Franken Bargeld sichergestellt. Ein weiterer Tag wird mit weiteren Kontrollen im Raum Reithalle angekündigt werden, teilte die Polizei mit.

Über den Einsatz gegen den Drogenhandel angekündigt wurde, gibt es laut Stefan Hübli Kritik aus der Reithalle. Man habe nicht so schnell damit geschickt, sagte Hübli, ein Mitarbeiter des Reithalle ist Post und Mitglied der Arbeitsgruppe der Reithalle. Mehrere Zeitungsartikel seien in die Reithalle hineingekommen, hätten die Eingänge blockiert und Leute gewalttätig verfolgt. Auf eine Anfrage dieser Zeitung reagierten die Arbeitsgruppe der Reithalle nicht.

## Sonderwoche im Botanischen Garten



**BOTANIK** Wegen der Botanischen Garten der Uni Bern zu einer «Fahrt». Dieser umfasst Führungen in Pflanzenarten, Gärten, Gärten, die Herstellung von Fruchtbeeren

Wien und ein Konzert mit Jeanette Biedermann wird eine Sonderwoche im Botanischen Garten. Nächsten Mittwoch und Donnerstag finden zwei botanische Führungen zur Reithalle statt.

der Pflanzenwelt, in der Orange die präferiert. Die nächste Compagnie eines Wälders und während der ganzen nächsten Woche werden die Café Plantagen für die Reithalle sein. Die Aktivitäten sind

Teil der Botanica 2015, während der in 20 botanischen Gärten in der ganzen Schweiz über 100 Veranstaltungen stattfinden. <http://www.botanica-week.org>

## In Kürze

### STADT BERN Die vermisste Frau wurde gefunden

Die seit dem 4. Juni 2015 vermisste 41-jährige Frau ist in Bern gefunden worden. Privatpersonen hatten die Vermisstenanzeige über die Suche nach der Frau eingereicht. Die Frau wurde in der Fröge mit einem Auto für weitere an der Berner Reithalle im Spital gebracht. <http://www.bernbz.ch>

### UNFALL Auto fuhr in Tram

Am Donnerstag ist auf der Kreuzung Pfaffenquai / Turmstrasse ein Auto mit einem Tram der Linie 7 kollidiert. Der Wagen wurde von zwei Metern Höhe schief, Verkehr wurde aber niemand. Die betroffene Tramlinie war vorübergehend unterbrochen. <http://www.bernbz.ch>

## Loube Gaffer

Die Loubegaffer trafen beim Apéro **Ralph Zloczower, den ehemaligen Zentralpräsidenten des Schweizerischen Fussballverbandes**. In dieser Funktion war er natürlich auch mit der Fifa verhandelt. Und genau dieser nicht gewinnorientierte Verein (!) war Thema Nummer 1 beim Small Talk. Hätte sich vorletzte Woche am Fifa-Kongress **Uefa-Präsident Michel Platini** zur Wahl gestellt, wäre er Präsident geworden, war sich Insider Zloczower sicher. Ein weiteres Thema der Tischrunde war das Gehalt von **Sepp Blatter**, 4,5 Millionen jährlich, wollte einer wissen. Zloczower korrigierte. Es seien «bloss» 2,5 Millionen, vermutete er.

Ein paar Millionen mehr könnten auch die **Young Boys** brauchen. So wäre ein Angriff auf den FC Basel und damit der erste Meis-

tertitel seit bald 30 Jahren vielleicht eher möglich. Immerhin kommt YB jetzt in Holland zu Ehren. Auf der Frontseite des **«Panenka Magazin»**, einer Fanzeitschrift über «Voetbalromantiek, Fancultuur, Stadionbeleving» – also Fussballromantik, Fankultur und Fussballstadien –, ist die YB-Fankurve im **Rheinparkstadion in Vaduz** in Aktion zu sehen. Und genau um den **FC Vaduz**, diesen Verein, den sich die Loubegaffer eigentlich in die Challenge League (oder noch weiter runter) wünschen, geht es eigentlich im Artikel. Aber da die Vaduzer nicht bekannt sind für ihre Fans, mussten halt die Anhänger der Young Boys fürs Magazin-Cover «herhalten». Haben sie sicher (unwissend und unfreiwillig) gerne gemacht.

Wir bleiben noch kurz bei YB und haben einen Veranstal-

tungstipp: Am Sonntag, 5. Juli, treffen die **Young Boys in einem Testspiel im Sportpark Wyler** auf den Challenge-League-Spitzenclub **FC Wohlen**. Das Motto: «O Rot-Blau isch YB-Fan.» Dabei sind nicht die Farben des FC Basel, sondern jene des Matchorganizers FC Wyler gemeint. Anpfiff ist um 15.30 Uhr.

Nach dem Rücktritt von **SVP-Stadtrat Simon Glauser** aus dem Parlament – das hat sich Ende März zugetragen – wurde gemunkelt, dass er auch in Jegenstorf wieder politisch aktiv wird. Dem ist (noch) nicht so. Wie die Loubegaffer erfahren haben, ist der Politiker jetzt aber immerhin **Mitglied der SVP Jegenstorf**. Und weil im örtlichen Mitteilungsblatt die meisten ortsansässigen Parteien vertreten sind, nicht aber die SVP, dürfte Simon

Glauser wohl bald in die Tasten greifen.

Sportlich unterwegs sind übermorgen Sonntag zahlreiche Berner Politikerinnen. Sie gehen am Frauenlauf an den Start. Dabei sind: **Margret Kiener Nellen** (SP), **Regula Rytz** (Grüne), **Aline Trede** (Grüne), **Nadine Masshardt** (SP) sowie die Berner Gemeinderätin **Franziska Teuscher** (GB) und die Berner Grossrätin **Eva Baltensperger** (SP).

Da stellen sich den Loubegaffer drei Fragen: Sind bürgerliche Frauen unsportlich? Oder nehmen sie bewusst am Frauenlauf teil? Oder wurden sie beim Teilnehmerfeld in der Medienmitteilung nicht erwähnt?

**Die Loubegaffer** schauen hin, hören zu und rapportieren, was unter den Berner Lauben zu reden gibt.

